

von Freut Euch des Lebens! triumphirend herüber, und schienen seiner nur noch mehr zu spotten.

„Vorwärts, Kutscher, vorwärts!“ rief der alte Herr, — „da geht die verfluchte Dubelei schon wieder los!“ Und mit einem Hurrah und gellenden Schrei, der einer Indianerhorde Ehre gemacht hätte, sprangen die umstehenden Malayen auf die erschreckt zusammenfahrenden Pferde ein. Der Kutscher behielt kaum Zeit, die Bügel zusammen zu raffen, denn im nächsten Moment rissen die Thiere schon den Wagen mit einem so plötzlichen Anruch nach vorn, daß die Stränge klangen, und Staub und Kies wirbelten hinter den Rädern drein, als das flüchtige Fuhrwerk im nächsten Moment hinter einer dichten, selbstgeschaffenen Wolke verschwunden war.

50.

Horbachs letzter Tag auf Java. — Herr Hefken.

In dem großen, alterthümlichen Comptoir zu Batavia saß Herr Nitschke verkehrt auf seinem Drehstuhl und schaute, die Hände gefaltet, still und halb verlegen vor sich nieder. Vor ihm aber stand Horbach, heut etwas reinlicher gekleidet als sonst, das Haar nicht so wirr, die Augen nicht so tief in ihren Höhlen, und sagte:

„Nun, schlag ein, Nitschke, — komm mit, — morgen segelt mein Schiff, und ich helfe Dir dort drüben mit irgend etwas auf die Beine.“